

BOLIVIEN – 6.000er KLASSIKER

„POTOSI 6.088 m - SAJAMA 6.542 m - ILLIMANI 6.462 m“



Huayana Potosi

Ein zielstrebiges, aber auch sehr vielfältiges Bergsteigerprogramm: Zunächst sind als Eingetouren die beiden 5.000er Chacaltaya und Cerro Charquini ganz in der Nähe von La Paz vorgesehen. Danach drei anspruchsvolle 6.000er in ganz unterschiedlichen Ecken Boliviens. Erst der eisgepanzerte Huayna Potosi am Zongo Pass, dem Übergang in den "Oriente", das Tiefland von Bolivien. Danach der höchste Berg des Landes, der Sajama, ganz im trockenen Südwesten schon fast an der Grenze zu Chile gelegen. Als letztes das Markenzeichen von La Paz, der Illimani, auf wilden Minenzugangspisten zu erreichen. An allen drei Bergen ist jeweils ein Hochlager einzurichten, am Sajama sind es zwei. Zwischen den Besteigungen liegen immer wieder Tage in La Paz, um sich von den Strapazen der Bergtage zu erholen. Ganz nebenbei lernen Sie auch noch den Titicacasee, einige wichtige Inka-Ausgrabungsstätten und selbstverständlich Boliviens Hauptstadt La Paz kennen. Reiseleiter der Expedition ist ein staatl. gepr. Berg- und Skiführer UIAGM mit umfangreicher Erfahrung, der Englisch spricht.

TERMIN

19221 FR 12.07.2019 bis SO 04.08.2019

EXPEDITIONSDAUER

24 Tage

PREIS

ab 6 Teilnehmer 3.970,00 Euro pro Person

EZ-Zuschlag 330,00Euro

zzgl. internationalem Flug- gerne unterbreiten wir Ihnen ein persönliches Angebot

BOLIVIEN AUF EINEN BLICK

Stand: September 2018

LÄNDERNAME:

Plurinationaler Staat Bolivien

KLIMA:

von Hochgebirgsklima (Anden) über subtropisches Klima der Yungas bis tropisches Tieflandklima (Beni) und Trockenzone des Chaco

LAGE:

zwischen 10 Grad und 23 Grad südliche Breite sowie 68 Grad und 58 Grad westliche Länge; Binnenland

NACHBARN:

Brasilien, Paraguay, Argentinien, Chile, Peru

FLÄCHE:

Ca. 1,1 Mio. km²

HAUPTSTADT:

verfassungsmäßig: Sucre ca. 260.000 Einwohner, Regierungssitz: La Paz ca. 1 Mio Einwohner

BEVÖLKERUNG:

Ca. 11 Mio.; 55% Indigene, 45% Mestizen und Weiße (Criollos);
Wachstumsrate: 1,54 %

LANDESSPRACHE

Spanisch, Quechua (21,8%), Aymara (14,9%), andere indigene Sprachen

RELIGIONEN:

überwiegend römisch-katholisch (78 %);
ca. 10 % evangelikale Kirchen, Einflüsse alter Naturreligionen

NATIONALTAGFEIERTAG UND

UNABHÄNGIGKEIT:

06.08.1825

REGIERUNGSFORM:

Präsidialsystem mit
Zweikammerparlament

STAATSPRÄSIDENT UND REGIERUNGSCHEF:

Evo Morales Ayma, (seit 22.01.2006)

PARLAMENT:

Zweikammersystem

GEWERKSCHAFTEN:

Dachorganisation: Central Obrera Boliviana (COB); wichtige Einzelgewerkschaften: Lehrer und Bauern, ferner Fabrikarbeiter, Transportarbeiter, Bergarbeiter

VERWALTUNGSSTRUKTUR:

Neun Departamentos mit gewählten Gouverneuren und Regionalparlamenten. 311 Gemeinden mit gewählten Bürgermeistern und Gemeinderäten.

MITGLIEDSCHAFT IN INTERN.

ORGANISATIONEN:

Vereinte Nationen und Sonderorganisationen (außer IMO), OAS, UNASUR, CELAC, ALADI, SELA, Andengemeinschaft, La Plata-Gruppe, Amazonaspakt, Rio-Gruppe; mit Mercosur assoziiert (Freihandelszone); Blockfreien-Bewegung

WICHTIGSTE MEDIEN:

Tageszeitungen: "La Razón", "El Diario", "La Prensa", "Los Tiempos", "Opinión", "El Mundo", "El Deber", "El Nuevo Día, Pagina Siete: "
Fernsehen: ein staatlicher Fernsehsender, Radio: ein staatlicher und ca.675 private Rundfunksender

BRUTTOINLANDSPRODUKT:

37,5 Mrd. USD (2017)

BRUTTOINLANDSPRODUKT PRO KOPF:

3.105 USD (2016)

WIRTSCHAFTSWACHSTUM 2016 :

4,43 %

WÄHRUNG:

1 EUR = 8,09 Boliviano

1 US \$ = 6,96 Boliviano

1 CHF = 7,2 Boliviano

Stand: September 2018

DIE BERGE UNSERER EXPEDITION

Die Berge Boliviens teilen sich auf in zwei parallel verlaufende Cordilleren-Stränge: die weiter östlich verlaufende Cordillera Oriental sowie die dem Pazifik nähere Cordillera Occidental.

Diese ist eine Kette von erloschenen Vulkanen, Schlammvulkanen und vulkanischen Quellen, aus denen schwefelhaltige Gase entweichen. Der höchste Punkt Boliviens, der schneebedeckte Sajama (6.542 m), befindet sich hier. Die gesamte Cordillera ist vulkanischen Ursprungs und die Fortsetzung der vulkanisch aktiven Region im Süden Perus. Der Großteil der Nordhälfte hat eine ungefähre Höhe von 4.000 m, die Südhälfte liegt ein wenig tiefer. Die Niederschlagsmengen sind gering und im Süden geringer als im Norden. Hier ist auch Strauchvegetation zu finden. Im Südteil fällt fast überhaupt kein Niederschlag und die Landschaft besteht weitestgehend aus bloßem Stein. Die gesamte Cordillera Occidental ist dünn besiedelt, der Süden ist praktisch unbewohnt.

Das Altiplano, die Hochebene zwischen den beiden Cordilleras, umfasst vier Hauptbecken. Diese werden begrenzt durch Gebirgsketten, die von der Cordillera Occidental in östlicher Richtung bis etwa zur Hälfte der Strecke zur Cordillera Oriental verlaufen. Das sogenannte Altiplano ist im östlichen Teil eine gleichmäßig flache Ebene, die schon seit der Kolonialzeit einen wichtigen Nord-Süd-Transport-Korridor darstellte. Das gesamte Altiplano war ursprünglich ein tiefer Riss zwischen den Cordilleras, der sich mit der Zeit mit hochporösem Sediment, welches von den Gebirgsgipfeln stammt, füllte. Der sedimentäre Ursprung erklärt auch das gleichmäßige Gefälle von Nord nach Süd: größere Niederschlagsmengen im Norden haben zu einer größeren Menge abgespülten Sediments geführt. Die Niederschlagsmengen im Altiplano nehmen in südlicher Richtung ab, auch die Strauchvegetation wird zunehmend spärlicher, teilweise ist nur noch bloßer Stein und trockener, roter Lehm vorhanden. In der Region existieren mehrere Salzebenen als trockene Überreste

früherer Seen. Die größte von ihnen ist der Salar de Uyuni, der über 9.000 km² abdeckt. Die Salzkruste in dieser Ebene ist im Zentrum bis zu fünf Meter dick. In der Trockenzeit kann der Seeboden von schweren LKW's durchquert werden. In der Nähe der argentinischen Grenze steigt das Altiplano wieder an, Hügel und Vulkane überbrücken hier die Lücke zwischen den Cordilleras der Anden.

Die wesentlich ältere Cordillera Oriental erreicht Bolivien am Nordufer des Titicacasees und setzt sich in südöstlicher Richtung bis in etwa 17° südlicher Breite fort, um dann im weiteren, südlichen Verlauf bis zur argentinischen Grenze immer breiter zu werden. Der am nördlichsten gelegene Teil der Cordillera Oriental, die Cordillera Real, ist ein beeindruckendes, schneebedecktes Granitbergmassiv. Viele der Gipfel liegen über 6.000 m und zwei davon - der 6.462 m hohe, La Paz überragende Illimani und der Illampu, 6.424 m - besitzen große Gletscher in den höheren Regionen. Südlich des 17. Breitengrades verändert sich der Charakter. Hier wird das Gebirge als Cordillera Central bezeichnet; im Prinzip handelt es sich hier um ein großes Stück der Erdkruste, die in östlicher Richtung nach oben aufgebrochen ist. Der westliche Rand dieses Stückes erhebt sich in einer Kette tiefer Klippen vom Altiplano. Die Rückseite des Cordillera ist eine hohe, leicht gewellte Fläche zwischen 4.200 und 4.400 m Höhe mit ungleich verteilten Gipfeln. Sie liegt zu hoch für kommerzielle Weidewirtschaft und trägt den Namen der überwiegenden Vegetationsart, der Puna.

HUAYNA POTOSI 6.088 M

Vom Basislager am Zongo Pass, an der Verbindungsstrasse La Paz - Yungays auf 4.700 m gelegen, geht es zunächst zur Staumauer des Zongo-Sees. Ein Aquädukt wird gequert und einem Lamapfad gefolgt bis zu einem Moränenrücken. Über den sich anschließenden steilen Schotterhang hinauf bis zu einer Scharte (ca. 2 Stunden). In einer Rechtskehre über den bis dahin wenig steilen Gletscher. Es folgt ein

kurzer Steilaufstieg, der eventuell mit einem Fixseil versichert werden muss. Dann erreicht man eine Verflachung im Gletscher: das sogenannte Campamento Argentino, 5.500 m oder Lager I (weitere 3 ½ - 4 Stunden ab der Scharte). Nach der ersten Hochlagernacht steigt der Weiterweg zunächst rechts querend an, wieder folgt eine ca. 50 m hohe Steilstufe (bis 50°), die eventuell wieder mit einem Fixseil abgesichert wird. Es folgen weite Hänge bis unter die Gipfelanke. Diese wird üblicherweise an ihrem rechten Rand - oder besser rechten Grad - mit kurzen steilen Aufschwüngen bis 50° erstiegen. Zum Gipfel hin wird der Grat schmaler und man erreicht recht ausgesetzt den höchsten Punkt (ca. 6 - 7 Stunden ab Campamento Argentino).

SAJAMA 6.542 M HÖCHSTER BERG **BOLIVIENS**

In sechs bis sieben Stunden Fahrt wird das Dorf Sajama am Fuße des höchsten Berges Boliviens erreicht. Bei einem kleinen Dörfchen etwa 10 km südlich von Sajama wird das erste Lager errichtet. Mit etwas Glück grasen große Lamaherden in der Nähe.

Der Weg zum Basislager (4.700 m) - eigentlich ein Zwischenlager während des Anmarschs zum Berg - führt über einfaches Gehgelände, das auch die Mulis mit einem Teil des Gepäcks begehen können. Durch knöcheltiefen Bimssand kann dieses Zwischenlager am Ende der Vegetation in einer unwirklich wilden Vulkanlandschaft in drei bis vier Stunden erreicht werden. Der Aufstieg ins Hochlager (ca. 5.500 m) ist etwas beschwerlicher, wenngleich eigentlich nur die letzten 150 Höhenmeter durch eine nach oben immer steiler werdende Schneerinne alpine technisch anspruchsvoll sind. Das Hochlager selbst liegt auf dem Kopf einer Rippe, die zur Gipfelgletscherkalotte führt. Je nach Schneeverhältnissen kann es sein, dass die Plattformen für die Zelte erst aus dem Schnee herausgeschaufelt werden müssen. Gehzeit vom Basislager ins Hochlager ca. 4 1/2 - 5 Stunden.

Am Morgen des Gipfeltags folgt zunächst der Übergang von der vorgenannten Rippe auf die Scheefelder der Gipfelkalotte, der auch recht steil sein kann (bis 50°, an einer kurzen Stelle auch steiler). Hier werden tags zuvor Fixseile angebracht. Weite Hänge, die nach oben immer flacher werden, führen zum höchsten Punkt (ca. 5 - 6 Stunden ab dem Hochlager). Vom Gipfel hat man einen wunderschönen Ausblick zu den benachbarten, knapp 6.000 m hohen "Payachatas".

ILLIMANI 6.462 M (SÜDGIPFEL)

Der Illimani liegt knapp 40 km Luftlinie von La Paz entfernt. Die Anfahrtsstrecke beträgt ca. 120 km; davon sind 90% relativ gute bolivianische Gebirgsstraßen und 10% Abenteuerstraßen bzw. das Ende einer alten Zufahrtspiste zur "Mina Urania". Die Fahrzeit beträgt bei normalen Verhältnissen ca. 5 - 6 Stunden. Da die Straße aber eigentlich aufgegeben wurde, kommt es immer wieder zu "Straßenbaueinsätzen" wegen Verschüttungen oder herumliegenden Felsblöcken, bei denen bisweilen auch der Pickel zum Einsatz kommt.

Das Basislager liegt am Ende der Piste auf der Westseite des Illimanis auf 4.450 m. Ab hier geht es über eine verfallene Bergstraße zunächst zum "Campamento Uno", 4.850 m. Über einen teilweise unangenehmen Fels- und Geröllrücken steigt man aufwärts bis zu einer ersten Schneekuppe und von dort über einen etwas steileren Firnhang zu einer grossen, ebenen Verflachung des Gletschers: Nido de Condores, das eigentliche Hochlager am Illimani auf 5.500 m mit herrlicher Aussicht in die Flanken des etwas niedrigeren Nordgipfels des Illimani. Die reine Gehzeit ins Nido de Condores beträgt ca. 4 - 4 ½ Stunden. Oftmals sind einheimische Träger im Basislager, die einem anbieten, für eine kleine Bezahlung das persönliche Gepäck ins Hochlager zu tragen.

Der weitere Aufstieg vollzieht sich zunächst über einen Firngrat, der uns sehr schnell zu einem flachen Firnrücken höher bringt. In 6.100 m zieht üblicherweise eine große Querspalte - eigentlich ist es ein Bergschrund - durch die gesamte Gipfelflanke. Nach deren Überwindung auf der rechten Seite geht es etwas steiler - bis 50° - über diese Gipfelwand in den Sattel zwischen Mittel- und Südgipfel. Über den gut gangbaren Gipfelgrat zum höchsten Punkt (Aufstiegszeit ab Nido de Condores: 6 - 7 Stunden).



Huayna Potosi 6.088 m



Akklimatisationstouren auf der Sonneninsel.
Höchste Erhebung 4.075 m



Letzen Meter vor dem Gipfel des Huayna Potosi



Blick auf La Paz ca. 3.600 m



Sajama 6.542 m



Auf dem Gipfelplateau des Sajama, mit Aussicht auf die Zwillingsgipfel Payachatas



Gipfelglück am Illimani



Illimani 6.462 m



Im Aufstieg

WIE SIEHT DER ZEITLICHE ABLAUF AUS EXPEDITIONSABLAUF TAG FÜR TAG

- 1. Tag: ABFLUG VON ZUHAUSE** - mit Zwischenstopp.
- 2. Tag: ANKUNFT IN LA PAZ** - am frühen Nachmittag. Transfer ins Hotel (ca. 3.700 m) und vielleicht eine erste Stippvisite in der höchsten Metropole der Welt (4.050 m – 3.600 m). ÜB Hotel (-,-,-)
- 3. Tag: STADTBESICHTIGUNG** – Ein deutschsprachiger Kulturführer liefert Ihnen fundierte Erläuterungen zu Land und Leuten. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt sind quasi obligatorisch: Casa und Plaza de Murillo, Santo Domingo Kirche, der Hexenmarkt, oder der farbenprächtige Indiomarkt. Eine kurze Exkursion führt Sie etwas außerhalb ins Mondtal, dessen bizarre Landschaftsformen für sich sprechen. ÜB Hotel (F,-,-)
- 4. Tag: FAHRT ZUM TITICACASEE** – Das „Meer der Anden“, der höchste schiffbare See der Erde, hat ein ganz spezielles Flair. Auf dem Weg dorthin wird das Freilichtmuseum von Tiahuanaco besucht, das einige der bedeutendsten Funde der präinkaischen Kulturen in Bolivien ausstellt. Ein kleines Boot bringt Sie auf die Sonneninsel, die Wiege der Inkas, wo Sie von Ihrem Zelt aus den Sonnenuntergang über

dem Titicacasee beobachten können. 250 km, Fz 5-6 h. ÜB Zelt (F,M,A)

5. Tag: COPACABANA – mit seiner „Schwarzen Madonna“ ist eines der bedeutendsten Pilgerziele von Gläubigen in ganz Südamerika. Sie wird als Schutzheilige des Sees verehrt und Wundertätigkeit zugeschrieben. Mit dem Boot setzen Sie von der Insel zum Pilgerort über und besteigen dort den Kalvarienberg, zur Akklimatisation und wegen seiner fantastischen Aussicht. Nachmittags geht es zurück nach La Paz. 155 km, 4 h. ÜB Hotel (F,-,-)

6. Tag: CHACALTAYA – Früh verlassen Sie das Hotel und fahren zum Chacaltaya (5.180 m), dem ehemals höchstgelegenen Skigebiet der Erde. Heute ist der Gletscher abgeschmolzen und nur noch ein paar Ruinen erinnern an die glorreiche Zeit des Skiclubs von La Paz. Ein kurzer, unschwieriger Anstieg führt Sie dort zum Gipfel. Der Abstieg verläuft zur Zinkmine Milluni hinab, wo Sie von Ihren Fahrzeugen aufgelesen werden. Eine kurze Fahrt hinauf zum Zongo Pass (4.750 m), knapp unterhalb stehen die Zelte für die nächsten Tage. 35 Km, Fz 1,5 h/Hm ↑450 ↓800 Gz 4–5 h. ÜB Zelt (F,M,A)

7. Tag: RUHETAG – Tag zur Verbesserung der Akklimatisation, für die Vorbereitung der Ausrüstung und letzte Einweisungen durch den Bergführer. Mitunter werden die Techniken zur Begehung von Fixseilen und zur Spaltenbergung aufgefrischt. ÜB Zelt (F,M,A)

8. Tag: CHARQUINI – Der Cerro Charquini (5.392 m) ist eine schöne Eingetour und ein hervorragender Aussichtsberg. Über eine abenteuerliche Wasserleitung, Geröll, Schrofen und einen geneigten Gletscheranstieg erreichen Sie unschwierig den Gipfel. Belohnt werden Sie mit einem prächtigen Blick auf Ihr nächstes Ziel, den Huayna Potosi, gleich gegenüber. Der Abstieg verläuft auf der gleichen Route. Hm ↑700 ↓700 Gz 6–7 h ÜB Zelt (F,M,A)

9. Tag: HOCHLAGER POTOSI – Nach optimaler Akklimatisation, folgt nun der erste 6.000er. Vom Basislager (4.750 m) geht es über Geröll und Schrofen ins Hochlager auf 5.180 m,

am Beginn des Gletschers. Hm ↑450 Gz 3–4 h. ÜB Zelt (F,M,A)

10. Tag: HUAYNA POTOSI – Über die weiten Flanken des Südgletschers führt die Route hinauf zu einer mauerartigen Steilstufe, die vom Gipfelstock des Doppelgipfels herunterzieht. Durch die Fixseilversicherung (50 m) stellt sie aber nur eine geringe Hürde dar, ehe der Weg darüber zügig fortgesetzt werden kann. Unter der Ostflanke des Gipfels angelangt, wartet die eigentliche Schlüsselstelle der Route: Eine längere Fixseilstrecke (300 m) führt durch die steile Gipfelflanke (45-50°) hinauf und die letzten Meter über einen exponierten Grat (30 m Fixseil) auf den höchsten Punkt. Der Blick über die Anden und hinunter zum Titicacasee sucht seinesgleichen. Abstieg zum Zongo Pass und Rückkehr nach La Paz. Hm ↑900 ↓1450 Gz ↑5-6 h, ↓4-5 h/25 km, Fz 1,5 h. ÜB Hotel (F,M,-)

11. Tag: LA PAZ – Ein Tag zur Erholung in La Paz. ÜB Hotel (F,-,-)

12. Tag: SAJAMA – Eine weite Fahrt mit Geländewagen ganz in den Südwesten Boliviens liegt vor Ihnen. Die große Atacamawüste ist nicht mehr weit, entsprechend aride sind die faszinierenden Landschaften, die Sie auf Ihrem Weg durchreisen. Nahe der chilenischen Grenze liegt das kleine Dörfchen Sajama (4.200 m), benannt nach dem gleichnamigen Vulkan, dem höchsten Berg Boliviens. Camp auf der Estancia Capilla (4.200 m). 310 Km, Fz 6-7 h. ÜB Zelt (F,M,A)

13. Tag: BASISLAGER SAJAMA – Ein kurzer aber etwas anstrengender Zustieg durch rutschigen vulkanischen Bimssand führt hinauf ins Basislager des Sajama (4.750 m). Maultiere transportieren das Hauptgepäck. Hm ↑550 Gz 4 h. ÜB Zelt (F,M,A)

14. Tag: HOCHLAGER SAJAMA – Ein anstrengender Aufstieg führt durch eine felsdurchsetzte Schuttrinne, die sich beständig aufsteilt und mit Fixseil versichert werden muss (ca. 300 m). Auf einer Gratschulter wird das Hochlager (5.550 m) auf einer kleinen

Aussichtskanzel errichtet. Hm ↑ 830 Gz 5 h. ÜB Zelt (F,M,A)

15. Tag: SAJAMA – Gleich nach einem frühen Aufbruch geht es steil die nächsten zweihundert Höhenmeter im losen Geröll hinauf. Die anschließende Steilstufe im Eis (bis 55°) wird mit Fixseil (ca. 300 m) „entschärft“. Je nach Verhältnissen (diese variieren zwischen Büberschnee und Blankeis) kann es erforderlich sein, auch eine lange zweite Steilstufe im Mittelteil des Anstiegs zu fixieren (ca. 500 m). Gegen das Gipfelplateau hin wird es schließlich immer flacher, ehe der höchste Punkt (6.542 m) erreicht ist. Eine herrliche Aussicht und das erhebende Gefühl, den höchsten Gipfel Boliviens geschafft zu haben, entschädigen Sie für die Strapazen. Abstieg über die bekannte Route, eventuell sogar bis ins Basislager hinab. Hm ↑ 1.020 ↓ 1.020 Gz ↑ 6-8 ↓ 3-4 h. ÜB Zelt (F,M,A)

16. Tag: LA PAZ – Abstieg zur Straße und Rückfahrt. Hm ↓ 1.300 Gz 4 h/310 Km, Fz 6-7 h. ÜB Hotel (F,-,-)

17. Tag: LA PAZ – Ein erneuter Ruhetag zur Erholung, der Ihnen die Kraft zum Schlusssauftakt der Reise geben soll. Auch als Reserve zu gebrauchen, sollte es zuvor irgendwelche Verzögerungen gegeben haben. ÜB Hotel (F,-,-)

18. Tag: ILLIMANI BASISLAGER – Über schmale Minensträßchen erreichen Sie das Basislager (4.450 m) des letzten Berges, des Illimani (6.462 m). Ein kurzer Aufstieg führt Sie vom letzten Dorf zu Fuß zu einem schönen Wiesenplatz bei einer verlassenen Mine, auf der das Zeltlager errichtet wird. 80 Km, Fz 4 h/Gz 2,5 h. ÜB Zelt (F,M,A)

19. Tag: HOCHLAGER ILLIMANI – Das Hochlager „Nido de Condores“ auf 5.450 m wird nach einer Bachquerung über die Moräne und einen langgezogenen Schotterrücken mit einer kurzen Felsklettereinlage (II nach UIAA) erreicht. Hm ↑ 1.000 Gz 4-5 h. ÜB Zelt (F,M,A)

20. Tag: ILLIMANI – Früher Aufbruch zur Gipfletappe. Der mittlerweile komplett ausgeaperte Felsgrat gleich oberhalb des Lagers

wird mit etwas Fixseil (50 m) versehen, ebenso der darauf folgende Firngrat (150 m), an den sich geneigte Firnhänge anschließen. Einige tiefe Spalten werden in großen Serpentinaen umgangen. Etwas vor dem Gipfelaufbau wird es nochmals richtig steil (40-45°). Ein Fixseil (ca. 300 m) entschärft eine längere Steilstufe, die auf eine Verflachung führt. Kurz bevor die runde Kalotte des Illimani erreicht ist, wartet die letzte Hürde, ein kurzer Steilaufschwung (50 m Fixseil). Am Gipfel (6.442 m) angelangt, darf gefeiert und der atemberaubende Tiefblick hinunter nach La Paz genossen werden. Der Abstieg führt auf der bekannten Route zum Hochlager zurück und mit Unterstützung der Träger, die bereits dort warten, bis ins Basislager hinab. Hm ↑ 1.000 ↓ 2.000 Gz ↑ 6-7 h ↓ 5h. ÜB Zelt (F,M,A)

21. Tag: LA PAZ – Rückfahrt nach La Paz und Einchecken im Hotel. Endlich eine heiße Dusche und ein kühles Bier! 80 Km, Fz 4 h. ÜB Hotel (F,-,-)

22. Tag: LA PAZ – Zeit zum Bummeln oder für Souvenirkäufe. Wer möchte, kann auch eine veranstaltete Mountainbiketour über den Passo Cumbre (4.700 m) und die sogenannte „Death Road“ hinunter in den Dschungel nach Yolosa (1.200 m) unternehmen (Zusatzkosten). 70 Km, Hm ↓ 3.500, Fz 5 h. ÜB Hotel (F,-,-)

23. Tag: HEIMREISE – Transfer zum Flughafen und Einchecken zum Rückflug.

24. Tag: ANKUNFT IN DER HEIMAT – je nach Flugverbindung.

Da durch Wetter-, Schnee- und Straßenverhältnisse Änderungen im Ablauf auftreten können, bitten wir Sie, für diese außergewöhnliche Unternehmung auch die notwendige Toleranz für eventuell erforderliche Programmänderungen mitzubringen.

WIE SCHWIERIG IST DIESE EXPEDITION?

VORAUSSETZUNGEN

Sajama und Illimani zählen zu den höchsten (erloschenen) Vulkanen der Welt, die als steile Kegel aus dem Altiplano ragen. Zusammen mit dem Huyna Potosí bieten alle drei Gipfel anspruchsvolle Hochtouren, die in selbstständigen, eigenverantwortlichen Seilschaften unter Anleitung des Bergführers durchgeführt werden. Ein Tourenbericht der letzten Jahre muss der Anmeldung beigelegt werden.

Kondition: Sie sind ein ausdauernder Bergsteiger mit einer guten Kondition und können durchschnittliche Tagesetappen von 6-8 h, eine Gipfeletappe von 10 h (Auf- und Abstieg) oder mehr bewältigen. Sie bringen ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Teamgeist mit. Das persönliche Material muss selbst transportiert werden, nur für die Mithilfe bei der Erstellung der Hochlager stehen einheimische Begleiter zur Verfügung.

Technik: Sie sind ein guter Eisgeher und können Eis- und Firnflanken bis 40° Steilheit ohne Seilsicherung begehen. Die Zustiege zu den Hochlagern führen oft steil hinauf durch loses Geröll und vulkanischen Tuffstein. Alle Gipfel erreichen Sie über mäßig geneigte Eis- und Firnflanken und einige steilere Aufschwünge bis ca. 55°, die teilweise auch ausgesetzt am Grat entlang führen und dann mit Fixseilen entschärft werden können. Das Gelände am Charquini und Potosi ist teils spaltendurchsetzt, somit ist jeder Teilnehmer in den einschlägigen Spaltenbergungsverfahren geübt (evtl. bei einem Spaltenbergungskurs auffrischen).

Ausrüstung: In Bolivien ist im Juli und August Winter- und Trockenzeit. Das bedeutet sehr kalte Nächte in den Hochlagern, für die Sie einen warmen Expeditionsschlafsack (bis - 15° C Komfortbereich) benötigen.

Erfahrung: Sie sind ein routinierter Bergsteiger (Alpen). Sie haben bereits Erfahrung an Bergen im Bereich 4.000/5.000 m gesammelt und dabei gute Erfahrungen hinsichtlich Ihrer Leistungsfähigkeit gemacht.

Bitte hinterfragen Sie vor einer Anmeldung Ihr Leistungsvermögen und Ihr alpinechnisches Können sehr genau; durchaus auch in einem persönlichen Gespräch mit Dominik Müller im Büro von AMICAL alpin in Oberdorf im Allgäu (0049-(0)-8322-9874788).

Die Expeditionsleiter bei AMICAL alpin sind im Interesse der allgemeinen Sicherheit und im Interesse der anderen Gruppenmitglieder angewiesen, Teilnehmer die überfordert oder den Anforderungen nicht gewachsen sind, ganz oder teilweise vom Programm auszuschließen. Die Expedition erfolgt auf eigene Verantwortung der Teilnehmer, insofern lehnen wir jegliche Haftung für Unfälle oder sonstige Schäden ab. Ein Tourenbericht der letzten Jahre muss der Anmeldung beigelegt werden.

GEFAHRENHINWEIS

Wir werden unsere gesamte Erfahrung aufwenden, alle unsere Unternehmungen so sicher wie möglich durchzuführen. Trotzdem möchten wir Sie darauf hinweisen, dass alle unsere Unternehmungen mit subjektiven (z.B. Unwissenheit, falsche Selbsteinschätzung, untrainierter Zustand, mangelhafte Ausrüstung) und objektiven alpinen Gefahren (z.B. Wetter, Stein-/Eis-/Blitzschlag, Lawinen, Sonne/Hitze, Kälte, Gletscherspalten, Wechten, Glätte) verbunden sind. Vor allem die subjektiven Gefahren stehen immer im Verhältnis zu den technischen Anforderungen jeder Unternehmung. Mit dem auch kurzfristigen Eintreten dieser Gefahren muss im Hochgebirge leider stets und zu jeder Jahres- und Tageszeit gerechnet werden. Bitte bedenken Sie auch, dass bei ungünstiger Gefahrensituation der anvisierte Gipfel nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen erreicht werden kann.

WAS BEKOMME ICH FÜR MEIN GELD?

Eine perfekte Organisation und eine präzise Vorbereitung der Expedition sind Grundstein für einen Erfolg. Um jedes Detail werden wir uns so optimal wie möglich bemühen. Ein wichtiges Anliegen unsererseits bei allen von uns durchgeführten Touren, ist die genaue Klarlegung aller Zusatzkosten:

Folgende Leistungen schließt der Reisepreis mit ein:

- Organisation der gesamten Expedition
- Besteigungsgenehmigung, inkl. aller Gebühren
- Erfahrener englischsprechender Expeditionsleiter UIAGM
- zusätzlich einheimischer Bergführeranwärter
- Transfers lt. Programm
- 9 x sehr Hotel La Paz *** (DZ/BB)
- Vollverpflegung während der gesamten Zeit des Trekkings und am Berg
- gesamte Trekking- und Basislagerausrüstung wie Zelte, Kocher usw...
- Transport der Ausrüstung
- 1 Liegematte/TN
- Gesamtes Fixier- und Sicherungsmaterial

AMICAL-Zusatzleistungen – Ihr PLUS

- drei halbtägige Besichtigungen in La Paz Tiahuanaco / Copacabana mit deutschsprachigem Kulturführer
- weitere Helfer / Hochträger für den Transport des Gruppenmaterials am Berg
- ausreichend leistungsstarke Funkgeräte
- Satellitentelefon
- umfangreiche Expeditionsapotheke
- Stornokosten-Versicherung

- 1 AMICAL alpin Präsent
- 20 Grußpostkarten
- Infotreff

Was nicht im Preis inbegriffen ist:

- Linienflüge Deutschland-La Paz und zurück mit 23 kg Aufgabe- und 7 kg Handgepäck
- Zubringerflüge ab anderen europäischen Flughäfen auf Anfrage
- Rail & Fly gegen Aufpreis zubuchbar
- Luftverkehrsabgabe und Flughafenengebühren
- Übernachtungen im Hotel, die eventuell über 9 Nächte hinausgehen.
- Mittagessen und Abendessen und Getränke in La Paz
- Trinkgelder, persönliche Mitbringsel
- Zusatzversicherungen

WIE GEHT ES WEITER?

Im Falle einer **Anmeldung** erhalten Sie von uns zunächst eine **Anmeldebestätigung**, aus der die **Termine der Teilzahlungen** hervorgehen, und den Sicherungsschein. Zudem erhalten Sie genauere Informationen mit ausführlichen Angaben zur geplanten Expedition, aber auch **Infos zu Land und Leute**, bzw. den entsprechenden Vorschriften in Bolivien. Zudem liegt eine ausführliche **Ausrüstungs- und Literaturliste bei**.

Zwei Wochen vor der Abreise versenden wir die letzten Infos und die Flugtickets sowie die Trekkingtaschen und zur Bildung von eventuellen Fahrgemeinschaften eine **Teilnehmerliste** mit Kontaktdaten aller Teilnehmer und des Expeditionsleiters.

Sollten Sie Fragen bezüglich einzelner Punkte haben, rufen Sie uns gerne während der üblichen Bürozeiten an. Wir freuen uns über den Kontakt zu Ihnen.

